

## „Halbes Hemd“

Das Hemdenfragment des Hlg. Vinzenz Pallotti

Überlegungen zur textilen Weitergestaltung des Hemdenfragments  
Irmgard Moldaschl, Wien, November 2012

Vom Heiligen ist ein Teil eines Hemdes erhalten, ein sogenanntes „Halbes Hemd“, das die Provinz der Pallottiner in Friedberg erhielt.

Ein Hemd aus Leinen, mit vielen Handstichen genau und gewissenhaft genäht, Stockflecken zeigen den Alterungsprozess deutlich an.

Der Auftrag der Einarbeitung dieses Hemdenfragments in ein textiles Wandbild stellt zunächst die Frage nach dem Hintergrund, sowohl in der textilen Gestaltung als auch im übertragenen Sinn nach dem „tragenden Grund“, auf dem das Leben und Wirken des Vinzenz Pallotti basierte.

Halbes Hemd, das bedeutet umgangssprachlich auch „Halbe Portion“, „einer, dem man nichts zutraut“. Und wirklich wird in der Literatur über Pallotti beschrieben, dass er von schwächlicher Gestalt war. Er wollte Franziskaner Mönch werden, jedoch wurde ihm davon abgeraten, da zu befürchten war, er würde das harte Leben der minderen Brüder körperlich nicht bewältigen.

In der Folge wurde Pallotti nicht Mönch, aber doch Priester und fand seinen eigenen Weg, den Weg des „katholischen, allgemeinen, Apostolats“, der unter Zusammenwirken von Laien, Brüder- und Priestergemeinschaften bis zu den „Pallottinern“ heute führt.

In der Gestaltung wage ich eine textile Interpretation der Frage: „Was hat V. Pallotti bewegt, was war sein tragender Hinter-Grund?“

Das Muster im Hintergrund zeigt einander überschneidende Kreise, Variationen des Hintergrund-Musters des Freskos von Giotto „Bestätigung der Regel“, aus der Oberkirche San Francesco in Assisi. Papst Innozenz III bestätigt Franziskus die Ordensregel und erteilt ihm seinen Segen.

Der Kreis – ohne Anfang und ohne Ende – ist in der Symbolsprache auch ein Zeichen für Gott, für mich auch für das Wirken Gottes in den Menschen. Durch Überschneidungen entstehen neue Muster, die teils an Blüten erinnern, teils unendlich wirken. Sie können auch als Gemeinschaften interpretiert werden an deren Kreuzungspunkten Menschen herausgefordert werden, Neues entsteht, in neuen Mustern, in vielfältigen Begabungen, Charismen und Aufgaben Gottes unendliche Liebe sichtbar werden kann.

Die unendliche Liebe Gottes – das ist das Thema, das V. Pallotti bewegt, in seinen Notizen schreibt er davon. Er wagt das Zwiegespräch mit Gott: „Du bist für mich der Narr der Liebe“ schreibt er – ich empfinde es als V. Pallottis Credo.

Für diese unendliche Liebe verwendet Pallotti das mathematische Zeichen der Unendlichkeit, die liegende Acht. Die immer fortlaufenden Muster der Überschneidungen der Kreise erinnern auch an immer weiterlaufende, schräg gestellte Achten.

Die Kreise des Hintergrundmusters gehen auf das Hemd Pallottis über, Pallotti nimmt dieses Wirken der unendlichen Liebe Gottes in sich auf. V. Pallotti wurde von seinen Zeitgenossen als „Heiliger Roms“ bezeichnet. Was ist es, das einen Menschen leuchten lässt? Die gold gestickten Kreise auf dem Hemd weisen auf das Leuchten der Liebe Gottes in und durch Pallotti hin.

Pallottis Wirken in seiner Zeit ist wesentlich, bleibt aber Fragment, wie jedes Leben Fragment bleibt. Es ist aber der Ursprung für die „Ansteckung“ anderer mit dem Leuchten Gottes, dem Wunsch und Willen weiter zu wirken – in der Gründung der „Gesellschaft des katholischen Apostolats“, damit aus dem „Halben Hemd“ ein „Ganzes Hemd“ werden kann.

In der textilen Gestaltung ist das Hemdenfragment aus Leinen mit feinem, durchsichtigem Stoff ergänzt. Noch ist es nicht fertig, doch durch das feine Seidengewebe scheint die Schrift Pallottis hindurch, ein Tagebucheintrag über die unendliche Liebe Gottes. Auf dem „neuen“ Hemd wird das Muster der goldenen Kreise des „Ursprungshemdes“ und der Kreise des Hintergrunds fortgesetzt. Die Kreise sind nicht immer vollständig, auch den Betrachtenden nicht sofort sichtbar, in hellen Farben auf hellem Grund gestickt, weniger prächtig, kaum leuchtend, aus einfachem Garn, mit einfachsten Stichen, Vorstichen, wie sie zum Heften, zum vorläufigen Zusammenhalten eines Kleidungsstückes zur Probe vor der endgültigen Fertigstellung, verwendet werden. Man muss etwas näher kommen, um die Kreise, die Stiche zu erkennen.

Auch die Arbeit der Pallottiner für die Menschen heute erschließt sich vielleicht nicht gleich, ist nicht sofort und offensichtlich sichtbar, bleibt vorläufig. Doch die vielen eingearbeiteten Kreuze sind Bestätigung und Bekenntnis, Zeichen für das Mitgehen vieler Menschen.

Und Pallottis Zitat „Du bist für mich der Narr der Liebe“ auf rotem Grund über den Kreisen und der Schrift ist Fundament und weist den Weg, für heute, in die Zukunft, in aller Vorläufigkeit, mit allen Veränderungen....